



Streik bei Norgren: In Großbottlingen (Kreis Esslingen) begann im Oktober der Streik für einen Sozialtarifvertrag (Foto: Bundestagsabgeordnete besuchen die Streikenden). Zum dritten Mal nach 2007 und 2009 soll das zum britischen IMI-Konzern gehörende Werk geschlossen werden. 100 Beschäftigte sollen ihren Job verlieren. Ab Anfang Oktober bewachte die Belegschaft das Werk, um den Abtransport von Maschinen zu verhindern. Aktuelle Infos: esslingen.igm.de

Fachkräftelücke schließen

REGION STUTTGART

Im Jahr 2030 werden in der Region Stuttgart deutlich mehr als 100 000 Fachkräfte fehlen. Diese Prognose stellt der aktuelle Strukturbericht für die Region, der von IG Metall, IHK, Handwerkskammer und Verband der Region gemeinsam herausgegeben wird.

Fachkräfteengpässe werde es künftig vor allem bei beruflich Qualifizierten geben, heißt es im Strukturbericht 2013. Als Ursache wird vor allem die demografische Entwicklung genannt, will heißen: die zurückgehenden Zahlen beim Nachwuchs. Mit verschiedenen Maßnahmen sei die Fachkräfte-

lücke jedoch zu schließen. Wenn Lehrstellen nicht mehr besetzt werden könnten, müsse das Potenzial nicht ausbildungsreifer Schulabgänger stärker als bisher genutzt werden, sagt Uwe Meinhardt, Stuttgarts Bevollmächtigter und Sprecher der IG Metall in der Region: »Ein betrieblich unterstütztes Förderjahr gibt Jugendlichen auch mit schlechten Zeugnissen die notwendige zweite Chance für den Einstieg ins Arbeitsleben.« Bei der Besetzung von Stellen für Hochqualifizierte müsse die betriebliche Weiterqualifizierung stärker im Fokus stehen. So bieten zum Beispiel betriebliche Stipendien für beide Seiten Vorteile: Die Betriebe stellen ihre Beschäftigten zur Weiterbildung frei und binden sie durch die finanzielle Unterstützung ans

Unternehmen. Beschäftigte haben Aufstiegschancen bei einem geringeren finanziellen Risiko.

Stipendien bei Heller. So konnte der Betriebsrat von Heller in Nürtingen mit dem hauseigenen Stipendienmodell seit 2006 »überaus positive Erfahrungen« sammeln, wie der Vorsitzende Bernd Haussmann sagt: »Der Nutzen sind sehr gut qualifizierte, motivierte und zufriedene Mitarbeiter.« 55 Beschäftigte haben das Modell bisher in Anspruch genommen. Bei Heller wird die Weiterqualifizierung in Vollzeit maximal fünf Jahre gefördert, zum Meister, Techniker oder Ingenieur und ebenso im kaufmännischen Bereich etwa zum Technischen Fachwirt. Voraussetzungen sind neben der Festanstellung eine Be-

rufsausbildung und mindestens zwei Jahre Erfahrung. Das Modell wird laufend angepasst, sagt Bernd Haussmann: In den letzten Jahren wurden überwiegend Techniker-Abschlüsse gefördert – und nicht für alle frischgebackenen Techniker gab es gleich einen passenden Arbeitsplatz. Haussmann: »Aktuell müssen wir uns mehr auf Ingenieure konzentrieren.« ■



WISSEN

Zentrale Region:

Die Region Stuttgart nimmt nur ein Zehntel der Fläche von Baden-Württemberg ein, es lebt dort aber ein Viertel der Einwohner. 26 Prozent der Erwerbstätigen erwirtschaften 29 Prozent der Wirtschaftskraft des gesamten Landes.

Materialien zum Strukturbericht 2013 auf der Webseite der IG Metall Region Stuttgart:

region-stuttgart.igm.de

Oder per Smartphone mit diesem Bildcode:





Foto: Graffiti/Röttgers

Welttag für menschenwürdige Arbeit: Wie hier in Stuttgart auf dem Marktplatz beteiligten sich am Welttag für menschenwürdige Arbeit am 7. Oktober viele Metallerinnen und Metaller an Aktionen. Jeder fünfte Beschäftigte in Deutschland verdient weniger als 8,50 Euro in der Stunde – und deshalb lautete die Botschaft der IG Metall an eine neue Bundesregierung: »Macht den Weg frei für sichere und faire Arbeit, reguliert die prekäre Beschäftigung.«

Sichere, faire – und gleichberechtigte Arbeit?

Betriebsrätinnenkonferenz der IG Metall in Ludwigsburg sieht Handlungsbedarf

Ist Arbeit, wenn sie sicher und fair ist, auch gleichberechtigt zwischen Mann und Frau? Betriebsrätinnen aus Baden-Württemberg sehen in dieser Frage viel Handlungsbedarf in den Betrieben – das wurde auf ihrer Konferenz im Oktober in Ludwigsburg deutlich.

»Vereinbarkeit von Beruf und Leben, gleiche Bezahlung und Quote, so lauten heute die Forderungen der Frauen«, sagte Monika Lersmacher von der

IG Metall Baden-Württemberg. Die Beschäftigtenbefragung ergab hier einen klaren Schwerpunkt: Die IG Metall solle Regelungen zur Vereinbarkeit in die Tarifverträge aufnehmen und mit ihren betriebspolitischen Aktivitäten vorantreiben.

In Sachen gleicher Bezahlung sei mit dem Entgelttarifvertrag eine gute Grundlage gelegt, sagte Iris Becker, Ressortleiterin Frauen- und Gleichstellungspolitik beim IG Metall-

Vorstand. Dennoch bestehe die Lücke weiter. »Wir müssen laufend die Entgeltpraxis überprüfen«, sagte Becker und forderte die Frauen auf, sich in den Entgelt- und Personalausschüssen der Betriebsräte zu engagieren. Die Initiative »Auf geht's – für faires Entgelt« soll diese Aktivitäten unterstützen. »Wir kommen in den Betrieben nur voran, wenn wir auch mehr Mitglieder bei den Frauen haben«, sagte Lilo Rademacher von der IG Metall Friedrichshafen. Für die Werbung gebe es gute Voraussetzungen: »Nichtmitglieder stimmen vielfach grundsätzlich mit unseren Zielen überein.« ■

Gemeinsam friedlich gegen Rechts

In Göppingen demonstrierte ein Bündnis demokratischer Organisationen friedlich gegen neue Neonaziaufmärsche – darunter als Veranstalter die IG Metall Göppingen-Geislingen.

Schon vor den Demonstrationen hatten sich IG Metall und Südwestmetall gemeinsam gegen den Aufmarsch der Rechtsextremen gestellt. In der Erklärung

heißt es: Die Tarifvertragsparteien unterstützen eine demokratische Zivilgesellschaft, die sich konsequent gegen Rechtsextremismus und für ein vielfältiges, tolerantes und respektvolles Miteinander einsetzt: »Wir sehen in der Vielfalt an kulturellen Einflüssen eine Bereicherung.« ■

► goeppingen-geislingen.igm.de

Alle Materialien zur Betriebsrätinnenkonferenz:
► igm.de → Meldungen

Oder per Smartphone mit diesem Bildcode:



IN KÜRZE

Daimler: 200 neue Jobs in Untertürkheim

Daimler schafft im Mercedes-Benz-Werk Untertürkheim noch in der zweiten Jahreshälfte 2013 200 neue unbefristete Arbeitsplätze. Das teilten Werksleitung und Betriebsrat gemeinsam mit. »Uns ist es gelungen, 150 Leiharbeiter fest zu übernehmen«, sagte Betriebsratsvorsitzender Wolfgang Nieke: »Das ist besonders erfreulich, denn mit einem festen Job bei Daimler haben diese Menschen eine Grundlage für eine sichere Lebensplanung.« Bereits in den beiden vergangenen Jahren sind in Untertürkheim 950 neue unbefristete Stellen geschaffen worden.

Standortsicherung bei Voith in Heidenheim

Bei Voith in Heidenheim haben Betriebsrat, IG Metall und Geschäftsleitung eine Standortsicherung vereinbart. Ab November bis längstens März 2015 werden Arbeitszeit und Entgelte abgesenkt, um die zurückgegangene Auslastung auszugleichen. Betriebsbedingte Kündigungen wurden ausgeschlossen; dennoch sollen 423 Jobs wegfallen, vorrangig über das Ausscheiden älterer Beschäftigter.

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711-165 81-0,
Fax 0711-165 81-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:
► igm.de
Verantwortlich: Jörg Hofmann.
Redaktion:
Kai Bliesener, Uli Eberhardt.

TERMINE

Delegiertenversammlung

■ 7. Dezember, 9 Uhr
Sportheim, Glatten

Wahlvorstandsschulung

normales Wahlverfahren

■ 11. November

Traube,
Seewald-Göttelfingen

Wahlvorstandsschulung

normales Wahlverfahren

■ 12. November

Traube,
Seewald-Göttelfingen

Wahlvorstandsschulung

normales Wahlverfahren
(Erste Wahlperiode)

■ 13. bis 15. November

Traube,
Seewald-Göttelfingen

Wahlvorstandsschulung

vereinfachtes Wahlverfahren

■ 19. November

Traube,
Seewald-Göttelfingen



Benötigt auch Du Hilfe bei einer Betriebsratsgründung? Hilfe, Mut und Information mit solidarischer Unterstützung zur Betriebsratgründung gibt es bei der Verwaltungsstelle (Telefon: 07441 91 84 33-0 oder freudenstadt@igmetall.de).

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 07441 91 84 33-0
Fax 07441 91 84 33-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:

► freudenstadt.igm.de

Verantwortlich:

Reiner Neumeister

Redaktion: Stefan Kirschbaum,
Melinda Iglesias

Eskalation bei Volz

FRISTLOSE KÜNDIGUNG DES BETRIEBSRATSVORSITZENDEN

Wer sich bei Volz wehrt, lebt bei Volz verkehrt und muss weg, egal wie.

Der Betriebsrat kämpft mit allen rechtlichen Mitteln gegen die Vorgehensweise des Arbeitgebers. Bei dieser Auseinandersetzung kann sich der Betriebsrat auf die uneingeschränkte Solidarität der IG Metall Freudenstadt mit allen seinen Mitgliedern verlassen.

Die öffentliche Gerichtsverhandlung wurde für den 25. Oktober um 10.10 Uhr im Amtsgericht Freudenstadt angesetzt.

Betriebsratswahl bei Volz erfolgreich verlaufen: Die IG Metall Freudenstadt gratuliert allen wieder- und allen neugewählten Betriebsratsmitgliedern.



Elena:
»Hey Patricia, Glückwunsch zur erneuten Wahl in den Betriebsrat. Warum hast Du erneut zum Betriebsrat kandidiert? Wie geht es Dir eigentlich mit der fristlosen Kündigung unseres Betriebsratsvorsitzenden (BRV) Alex?«

Patricia: »Hallo Elena, ich gratuliere Dir auch zur Wahl in den Betriebsrat. Die Situation bei Volz war und ist schwierig was die Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Arbeitgeber betrifft. Aber genau deshalb sollten wir uns nicht davon abbringen lassen, gute Betriebsratsarbeit für die Kollegen umzusetzen. Genau aus diesem Grund habe ich erneut kandidiert und freue mich auch sehr über meine Wiederwahl. Das mit Alex ist ein Unding und wir werden jetzt noch enger im Betriebsrat zusammenhalten, damit unser BRV die volle Unterstützung erhält.«



Alex: »Hallo Ihr beiden, ich möchte Euch zu Eurer Wiederwahl zum Betriebsrat gratulieren und freue mich auf eine weitere Zusammenarbeit mit Euch im BR-Gremium. Ich danke Euch für die Unterstützung in den stürmischen Zeiten, die wir gemeinsam in der Vergangenheit und leider auch im Moment erleben. Wenn wir so wie bisher zusammenhalten, dann werden wir uns nicht unterkriegen lassen und können weiter an unseren Zielen für die Kolleginnen und Kollegen bei Volz arbeiten.«

IG Metall im Dialog mit dem Kirchlichen Dienst

Dialog mit kirchlichem Dienst in der Arbeitswelt der evangelischen Landeskirche in Württemberg

Reiner Neumeister und Karl-Ulrich Gscheidle führten einen regen Gedankenaustausch über ethische Fragen in der Arbeitswelt und das Verhalten der Unternehmen gegenüber moralischen und ethischen Zielstellungen.

Gscheidle betonte in dem Gespräch, dass Mitbestimmung und Mitwirkungsmöglichkeiten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für die evangelische Kirche und für seine Person wesent-

liche Grundpfeiler für eine demokratische Gesellschaft seien und weiter ausgebaut werden müssen. Reiner Neumeister appellierte an die Verantwortlichen in der evangelischen Landeskirche, einen engeren Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der Beschäftigten, der Gewerkschaften und in den Betrieben mit den Betriebsräten zu suchen, um mit dem Ohr deutlich näher an die Sorgen und Interessen der Beschäftigten, aber

auch der Rentnerinnen und Rentner oder der arbeitssuchenden Menschen heranrücken zu können. Eine Weiterführung des begonnenen Dialogs wurde zwischen der IG Metall und dem KDA vereinbart. ■



Reiner Neumeister (l.), Erster Bevollmächtigter der IG Metall Freudenstadt und Karl-Ulrich Gscheidle, Wirtschafts- und Sozialpfarrer der Ev. Akademie Bad Boll

IN KÜRZE



Der Homag-Express nimmt Fahrt auf

Mit einem eindeutigen Votum wurde auf der Mitgliederversammlung die Tarifforderung beschlossen. Der Weg für Tarifverhandlungen ist nun frei.

Eine Belegschaft kämpft um ihr Werk

ARBEITSKAMPF BEI NORGREN

Nachdem die Beschäftigten des Norgren-Werkes in Großbettlingen die Schließung 2007 und 2009 schon zweimal verhindern konnten, hat die jetzige Auseinandersetzung um die Arbeitsplätze eine neue Dimension erreicht. Seit 5. Oktober stehen die Beschäftigten vor dem Werk und bewachen es rund um die Uhr.



Das Norgren-Werk in Großbettlingen ist klein aber fein. Mit seinen rund 100 Beschäftigten schreibt es schwarze Zahlen, aufgrund der optimierten Abläufe und Prozesse ist es das Vorzeigewerk im Norgren-Konzern und das Kompetenzzentrum für den Nutzfahrzeugbereich.

Das zählt letztendlich aber alles nichts, wenn es darum geht, den Profit zu steigern. Deshalb will die englische Konzernmutter IMI plc in Birmingham, das Werk zum Jahresende schließen und die

Montage für Serienprodukte nach Tschechien verlagern.

Soweit nichts Außergewöhnliches im Kapitalismus. Besonders war nur, dass die Belegschaft nicht bereit war, sich einfach in ihr Schicksal zu ergeben.

Nacht und Nebel-Aktion. Als am ersten Samstag im Oktober morgens um 8 Uhr klamm heimlich eine erste Montagelinie abgebaut und nach Tschechien gebracht werden sollte, wurde der Betriebsrat von Nachbarn informiert und innerhalb kürzester Zeit versammelten sich zwei Dutzend Beschäftigte vor dem Tor.

Seitdem bewachen die Beschäftigten das Werk rund um die Uhr und der Abtransport konnte erstmal verhindert werden. Ab Montag, 7. Oktober rief die IG Metall zum Warnstreik auf, der die ganze Woche fortgesetzt wurde.

Nach mehrmaliger Androhung polizeilicher Maßnahmen wurde die Torblockade dann am Dienstag beendet und mittwochs wurde die Anlage abtransportiert.

Ab 14. Oktober im Streik. Nachdem die Urabstimmung ein Ergebnis von 97 Prozent für Streik ergab, hat die IG Metall ab Montag, 14. Oktober zum unbefristeten Arbeitskampf aufgerufen. Bis auf zwei Beschäftigte und die Führungskräfte beteiligen sich alle Großbettlinger am Streik. Als Gegenmaßnahme setzt die Geschäftsleitung Leiharbeiter, Werkverträger und Norgren-Mitarbeiter aus Fellbach und Alpen ein. Diese werden durch die seit Ende August installierte Wachmannschaft ins Werk geschleust. Trotzdem schmolzen die Lagerbestände bereits deutlich ab.

Große Solidarität. Aus der Bevölkerung und aus vielen Betrieben gibt es große Unterstützung. Nachbarn bringen den Streikenden Verpflegung vorbei, der Musikverein spielte ein Platzkonzert und auch aus den anderen Vereinen kommt viel Unterstützung. Auch die Abgeordneten kümmern sich um den Fall, ebenso wie das Wirtschaftsministerium und ganz besonders der Bürgermeister.



SPENDEN

Zur finanziellen Unterstützung der Norgren-Kollegen gibt es ein Spendenkonto der IG Metall:

Konto 1040 bei der HELABA (BLZ: 50050000), Verwendungszweck: Streik Norgren

Kollegen vom Daimler Untertürkheim kamen gleich mit einem Bus vorbei. Als einige von ihnen durch das offene Werkstor zur Anmeldung wollten, rief die Wachmannschaft die Polizei und erstattete Anzeige wegen Hausfriedensbruch.

Bei einer Kundgebung auf dem Nürtinger Schillerplatz nahmen über 300 Kolleginnen und Kollegen aus vielen Betrieben teil. ■

TERMINE

- **6. November, 13.15 Uhr** Schwerbehinderten-AK
- **6. November, 17.30 Uhr** Ortsjugendausschuss
- **14. November, 10 Uhr** SeniorInnen-Treff NT
- **22. November, 8 Uhr** BRV-Tagung
- **27. November, 18 Uhr** Ortsgruppe Kirchheim

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 0711 9318050

Internet:
esslingen.igm.de
Redaktion:
Jürgen Groß (verantwortlich)

MELDUNG

Sozialtarifvertrag bei Hilite vereinbart

Bei Hilite in Nürtingen, früher Hydraulikring, hat die IG Metall einen Sozialtarifvertrag vereinbart. Die geplante Verlagerung der Montage nach Marktheidenfeld konnte nicht verhindert werden. 55 Arbeitsplätze fallen jetzt weg. Die IG Metall hatte die Beschäftigten mehrmals zu Warnstreiks aufgerufen.

Für die Betroffenen regelt der Sozialtarifvertrag Abfindungen mit einem Monatseinkommen pro Beschäftigungsjahr, sowie eine Transfersgesellschaft mit einer individuellen Laufzeit von 12 bis 18 Monaten. ■

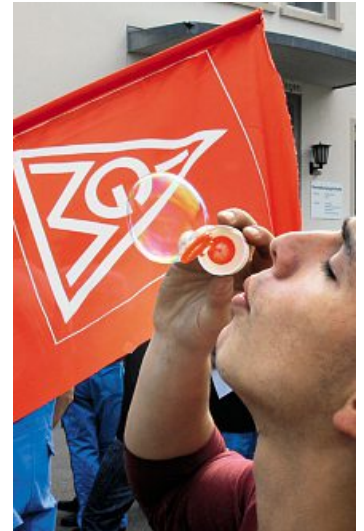
Seifenblasen statt Airbags

**KEINE SEIFENBLASEN
AM HOCHRHEIN!**

Warnstreik für Standortsicherung beim Textilunternehmen und Airbaghersteller Global Safty Textil (GST) in Murg am Hochrhein.



Beschäftigte der Global Safty Textil gehen für die Standortsicherung auf den Werkshof.



Airbags statt Seifenblasen

Am 25. September zeigten der Betriebsrat und viele Beschäftigte von Global Safty Textil (GST) bei einem Warnstreik um die Mittagszeit der Geschäftsleitung des Textilunternehmens Hyosung die rote Karte. »Wir fordern Sicherheit für unsere Standorte am Hochrhein!« so die Forderung der Belegschaft.

Verhandlungen über einen Standortsicherungstarifvertrag zwischen der IG Metall und der Geschäftsleitung drohen zu scheitern. Ziel ist es, den verbliebenen Mitarbeitern nach den vergangenen Sozialplänen und der Unsi-

cherheit eine Perspektive zu geben. Ohne das Wissen der Mitarbeiter am Hochrhein, ohne den Auslandssupport der GST-Werke von Deutschland aus würde die GST nämlich nur eins produzieren, »Seifenblasen statt Airbags!«

Nach der letzten Personalabbaumaßnahme im Mai dieses Jahres vereinbarten Betriebsrat und Geschäftsleitung über Perspektiven am Standort zu verhandeln. Diese Verhandlungen drohen zwischen Betriebsrat und Arbeitgeber zu scheitern. Seit August fordert die IG Metall nun einen

Standortsicherungstarifvertrag. Konkret geht es um einen verbesserten Kündigungsschutz für die verbliebenen zirka 370 Beschäftigten an den Standorten Murg und Maulburg. Den Beschäftigten soll eine Perspektive gegeben werden um Fachkräfte am Standort zu halten und die Verunsicherung der Belegschaft zu beenden. Die Koreanische Übernehmer Hyosung hat vor etwa zwei Jahren den Hersteller von Geweben, die überwiegend in Airbags eingesetzt werden am Hochrhein übernommen. Die Hoffnung war, GST zu einem vollstufigen Airbagher-

steller auszubauen. Weiter sollten Wachstumsimpulse und eine bessere Vermarktung für neue Produkte entstehen. Nichts davon wurde umgesetzt.

Stattdessen kam es zu drei Sozialplänen in Folge, zuletzt 33 Beschäftigte, die im Mai zu einer Transfergesellschaft gewechselt haben und so ihre Stelle bei GST verloren haben. Weiter fordert die IG Metall Absicherungen in Form eines Rahmensozialplans, der zwischen den Betriebsparteien ausgehandelt werden soll falls es dennoch zu weiterem Personalabbau kommen soll. ■



Sichere Jobs



(v.l.) Betriebsratsvorsitzender Christian Schnellbach und Geschäftsführer IG Metall Lörrach

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail:
freiburg@igmetall.de
Internet: freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail:
loerrach@igmetall.de
Internet: loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jürgen Lussi

TERMINE

Senioren

■ 5. November, 14 Uhr

Senioren Geislingen
Glück Auf Sportgaststätte
Geislingen

■ 12. November, 14.30 Uhr

Senioren Göppingen
TV-Jahn-Vereinsheim
Göppingen

Jubilare

■ 14. November, 17 Uhr

Stadthalle Göppingen
Die Jubilare werden
gesondert eingeladen

Anmeldung erforderlich!

Delegierte

■ 19. November, 16.30 Uhr

Ev. Jugendheim
Friedensstr. 23, Geislingen

Anmeldung erforderlich!

BR-Stammtisch

■ 13. November, 17 Uhr

Glashaus Salach
Weberstr. 15

Einladung wird versendet

Anmeldung erforderlich!

SOLIDARITÄT

Streik bei Norgren

Über eine Woche waren die Beschäftigten von Norgren im Warnstreik. Sie kämpfen um ihre Arbeitsplätze, da der Arbeitgeber die Produktion nach Tschechien verlagern will. Die Streikenden freuen sich über jede Unterstützung, seien es Besuche am Werkstor oder **Spenden:**

Solikonto 1040

HELABA (BLZ: 500 500 00),

Kennwort: Streik Norgren

Mehr:  esslingen.igm.de

Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14 A
73033 Göppingen
Telefon 07161-96349 14
Fax 07161 - 96349 49
E-Mail:
michael.kocken@igmetall.de

Internet:

 goeppingen-geislingen.igm.de

Redaktion:

Bernd Rattay (verantwortlich),
Michael Kocken

Respekt! Allgaier

AZUBIS MACHEN PROJEKT

Eine zwei Meter hohe »Respekt!« Skulptur aus Aluminium steht seit Freitag, 11. Oktober, auf dem Allgaier-Betriebsgelände in UHINGEN. Die feierliche Enthüllung war mit einer Spendenübergabe an die Initiative verbunden.

Jeder Buchstabe des »Respekt!«-Schriftzuges wurde von den Azubis individuell von Hand und mit viel Herzblut bearbeitet. Ausbildungsleiter Dr. Ralf Obermaier sagte: »Unsere Azubis haben im Team zusammengearbeitet und so das Motto »Kein Platz für Rassismus« in gelebte Realität umgesetzt«. Das Unternehmen geht das Thema aber nicht nur praktisch, sondern auch theoretisch an. Begleitend zu der Kampagne wurden im Unterricht verschiedene Projekte rund um die Themen Respekt, Toleranz und Rassismus bearbeitet. Dabei diskutieren die Azubis über gesellschaftliche Probleme und mögliche Lösungsansätze. Auf diese Weise sollen die



Mit Stolz zeigen die Azubis ihr Werk für mehr Respekt!

Jugendlichen grundlegende Haltungen gegenüber ihren Mitmenschen überprüfen und ein respektvolles Miteinander im Berufsalltag erlernen. Die Ergebnisse des Unterrichts stellten vier

Azubis des ersten Lehrjahres in einer selbst erstellten Präsentation im Anschluss an die Enthüllung der »Respekt!« Skulptur vor. ■

Mehr unter

 goeppingen-geislingen.igm.de

Betriebsräte-Netzwerk zu Gast bei Schuler

Workshop zur aktuellen Situation automobilnaher Maschinenbauer in Baden-Württemberg

In der alten Bibliothek von Schuler Pressen in Göppingen fand ein Workshop von Betriebsräten aus dem automobilnahen Maschinen- und Anlagenbau statt. Das Netzwerk besteht seit dem Jahr 2000. Es ist aus einem kleineren Netzwerk von Transferstraßenherstellern hervorgegangen, dass in den Krisenjahren Anfang der 1990er

von Verwaltungen der IG Metall Region Stuttgart ins Leben gerufen worden ist.

Betriebsräte können sich hier gezielt über aktuelle Trends in der Branche informieren und sich über Anforderungen im Rahmen ihrer Betriebsrätstätigkeit austauschen. So können Lösungsansätze für neue Herausforderungen ge-

nutzt werden. Die Betriebsräte treffen sich regelmäßig in diesem Kreis. Die behandelten Themen reichen dabei von Arbeitszeit über Arbeitsorganisation bis zu Montagereregulungen.

Durch die Vernetzung der Betriebsräte können Ideen und Lösungen auf der betrieblichen Ebene ausgetauscht und immer wieder verbessert werden.

Ergänzend zu diesem Betriebsrätenetzwerk bietet die IG Metall Göppingen-Geislingen einen Betriebsrätestammtisch Maschinenbau an.

Nächster Termin: 13. November, 17 Uhr in Salach. Martin Schwarz-Kocher (IMU-Institut) referiert zum Strukturbericht der Region Stuttgart und zur Situation im Maschinenbau.

Anmeldungen per Mail an
Michael.Kocken@igmetall.de. ■



Betriebsräte tauschen sich im Netzwerk aus.

TERMINE

■ **Lohnsteuerberatung**
für Gewerkschaftsmitglie-
der e.V.

jeden Dienstag
von 8 bis 11 Uhr nach tele-
fonischer Vereinbarung

■ **Rentenberatung**

durch Claudia Lenz, Termi-
ne nach telefonischer Ver-
einbarung

■ **Sozialberatung**

durch Bernhard Hoffmann
Termine nach telefonischer
Vereinbarung

■ **11. November, 17.30 Uhr**

AK Vertrauensleute
in Heidelberg

■ **14. November, 18 Uhr**

IG Metall im Dialog

im Gewerkschaftshaus
Heidelberg

Thema:

Industrie 4.0 – Die vierte
industrielle Revolution
Schöne neue Arbeitswelt?
Referentin: Dr. Constanze
Kurz

■ **18. bis 20. November**

Ortsvorstandsklausur in
Bad Dürkheim

■ **19. November, 13.30 Uhr**

AK Senioren in Heidelberg

■ **21. November, 17.30 Uhr**

Ortsjugendausschuss
in Heidelberg

SEMINARE

■ **3. bis 8. November, WS**

AI Lohr

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 98 24 0
Fax 06221 98 24 30
E-Mail:
Heidelberg@igmetall.de

Internet:

► heidelberg.igm.de

Redaktion: Mirko Geiger
(verantwortlich), Michael Seis

125 Jahre Metallgewerkschaft

IG METALL HEIDELBERG FEIERT

Tradition trifft auf Moderne – Die IG Metall blickt in diesem Jahr auf 125 Jahre Geschichte zurück. Im November 1888 wurde der Fachverein der Metallarbeiter als eine der Vorläuferorganisationen in Heidelberg gegründet.

Im Rahmen ihrer jährlichen Jubilarfeier beging die IG Metall Heidelberg ihr 125-jähriges Jubiläum.

Die über 250 anwesenden Kolleginnen und Kollegen wurden vom **Ersten Bevollmächtigten Mirko Geiger** begrüßt. Geiger verwies auf die lange Geschichte der IG Metall Heidelberg. Bei der IG Metall trifft »Tradition auf Moderne«, so Geiger. **Der Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg**

Dr. Eckart Würzner würdigte in seinem Grußwort an die IG Metall die Leistungen der organisierten Arbeitnehmerschaft für ihren Einsatz im Hinblick auf unsere demokratische Gesellschaft. Die Festrede hielt der **Erste Vorsitzende der IG Metall Berthold Huber**. Zur Gründung führte er aus: »Zu Beginn der Gewerkschaftsbewegung waren es die katastrophalen Lebensbedingungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeiter die im Mittelpunkt der Auseinandersetzung standen. Als die Industrialisierung mit einem unglaublichen Ausmaß an Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft für



Elend und Verzweiflung sorgte. Aber es ging schon damals immer auch um mehr: um politische Rechte und Mitbestimmung, um gleiche Augenhöhe statt Herr-Knecht-Verhältnis, um Demokratie und Freiheitsrechte mündiger Bürger«.

Bereits im Vorfeld der Veranstaltung hatte **Dr. Rainer Dulger, Präsident Arbeitgeberverband Gesamtmetall**, ein Grußwort an die IG Metall Heidelberg gerichtet. Zunächst einmal ganz persönlich als Heidelberger Bürger, dann als mittelständischer Familienunternehmer und schließlich im Namen der Gesamtmetall. ■



Mirko Geiger mit Bertold Huber



Oberbürgermeister Dr. Würzner

IG Metall Heidelberg ehrt 2013 insgesamt 964 Jubilare

Wir gratulieren ganz herzlich allen Jubilarinnen und Jubilaren.



25-jährige Jubilarinnen und Jubilare



60-jährige Jubilarinnen und Jubilare



40-jährige Jubilarinnen und Jubilare



50-jährige Jubilarinnen und Jubilare

TERMINE

■ **OFA: Besichtigung bei Pfisterer, anschließend Sitzung**

12. November, 16.45 Uhr,
Pfisterer Gussenstadt

■ **Delegiertenversammlung**

20. November, 17.15 Uhr,
Konzerthaus Heidenheim

■ **AK Migration: Sitzung**

25. November, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus

■ **OJA: Jugendaktion und Weihnachtsfeier**

29. November, Aktion ab
18 Uhr, Feier ab circa 19 Uhr
im Jugendhaus Treff 9,
Heidenheim

NEUER GESCHÄFTS- FÜHRER BEI LOHSE

Der durch Managementfehler in Schieflage geratene Betrieb bekommt endlich Verstärkung: Ingenieur Ulrich Seckinger trat Anfang Oktober seinen Dienst an. IG Metall wie Beschäftigte begrüßen diese Entwicklung, hatten sie doch schon lange einen Kurswechsel im Management gefordert.

SOZIALBERATUNG

Probleme mit dem Job Center? Ärger bei der Berechnung des Arbeitslosengeldes? Fragen zu Leistungen der Krankenkasse?

Unser Kollege Gerhard Bretthauer hilft montags im Sozialrecht nach vorheriger Terminabstimmung gerne weiter. Für IG Metall-Mitglieder natürlich kostenlos!

Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 0 73 21-93 84-0
Fax 0 73 21-93 84-44
E-Mail: heidenheim@igmetall.de
Internet:
heidenheim.igm.de
Redaktion: Maja Reusch
Verantwortlich: Ralf Willeck
Bilder: IG Metall

Wir können auch anders!

STANDORTSICHERUNG BEI VOITH UNTER DACH UND FACH!?

Die im Juni begonnenen Gespräche sind nun mit einer Betriebsvereinbarung und einem Ergänzungstarifvertrag der IG Metall zum Abschluss gebracht worden. Beides soll es ermöglichen, circa 430 Stellen in Heidenheim ohne betriebsbedingte Kündigungen abzubauen und damit die bestehende Beschäftigungssicherung zu erhalten. Der Stellenabbau soll bis spätestens 31. März 2015 abgeschlossen sein.

Voith Paper riskiert mit Outsourcingkonzept das gesamte Eckpunktepapier zur Standortsicherung – IG Metall wehrt sich.

Die jetzt abgeschlossenen Verhandlungen waren noch kurz vor Ende durch ein überraschendes Outsourcing-Konzept von Voith Paper gefährdet worden. 130 000 Arbeitsstunden wollte die Geschäftsführung fremdvergeben.

Sowohl IG Metall als auch die Standortbetriebsräte wiesen dieses Ansinnen als Ausverkauf von Fertigungskompetenzen am Standort energisch zurück. Unterstützt wurde die Kritik auch durch

viele Kolleginnen und Kollegen, die teilweise an mehreren Tagen die Arbeit niederlegten. Mit Erfolg: Um die gerade gebaute Beschäftigungsbrücke nicht zu gefährden, ruderte die Geschäftsleitung zurück und korrigierte ihr Outsourcing-Konzept.

Der IG Metall geht das noch nicht weit genug, weshalb nun in einer Arbeitsgruppe zusätzliche Gespräche zur Beschäftigungssicherung stattfinden. ■

Bezirksleiter Jörg Hofmann zu Besuch



Nahm sich viel Zeit für Heidenheimer Metaller: Bezirksleiter Jörg Hofmann.

Wahrscheinlich war das der letzte Besuch von Hofmann als Bezirksleiter auf der Ostalb, da er für das Amt des Zweiten Vorsitzenden der IG Metall vorgeschlagen ist. Am Vormittag standen Gespräche mit dem Ortsvorstand auf dem Programm, anschließend wurde

gemeinsam die Baustelle des neuen Gewerkschaftshauses besucht.

Nachmittags besichtigte man zusammen den Feuerwehrausstatte Ziegler. Hofmann erkundigte sich über die aktuelle Situation und traf sich mit Vertrauensleuten und dem Betriebsrat. ■

Revolution Bildung auf der Ostalb

Anfang Oktober war unsere Jugendsekretärin Maja Reusch mit dem Roadshowmobil der IG Metall an den Berufsschulen in Heidenheim und Aalen unterwegs. Ziel: Junge Menschen über die IG Metall und die neue Jugendkampagne »Revolution Bildung« zu informieren. Viele Jugendliche

klagten über Lehrermangel und Unterrichtsausfall. Vor allem Azubis und Berufsfachschüler hatten sich beschwert, während Gymnasiasten weniger betroffen scheinen. »Wir bleiben an dem Problem dran und werden ein Gespräch mit den Schulleitungen suchen«, so Maja Reusch. ■



Berufsschulbesuch: »Super, dass ihr da seid – IG Metall ist wichtig!«

Rhetorik für Azubis: Auch Reden will gelernt sein

Reden? Das kann doch jeder, oder!? Aber auch vor großem Publikum oder im Vier-Augen-Gespräch mit dem Chef? Da werden einem schon manchmal die Knie weich.

Das haben sich bestimmt auch einige der 17 Jugendlichen gedacht, die gemeinsam mit unserer Jugendsekretärin Maja Reusch das Seminar Rede- und Gesprächsrhetorik besucht haben.

Denn Rhetorik ist die Kunst, Zuhörer mit und von eigenen Aussagen zu überzeugen, zum Beispiel davon, dass es wichtig ist, Mitglied in der IG Metall zu sein.

Mit viel theoretischen Grundlagen und praktischen Übungen klappt nun das Reden vor Publikum und die Ansprache neuer Azubis bei allen schon viel besser. Spaß haben die Übungen auch gemacht. Die Jugend ist sich



S' Schwätzta isch gar net so einfach.

einig: »Es war echt gut. Nächstes Jahr wollen wir ein Aufbauseminar dazu besuchen – vielleicht sollten auch unsere älteren Kollegen so ein Seminar besuchen.« ■

DGB-Seniorentag

POLITIK FÜR DIE MENSCHEN

Unter dem Motto: Für uns alle! Gute Arbeit und ein aktiver Staat – Anforderungen der Gewerkschaften zur Bundestagswahl – fand der Seniorentag der DGB-Region Nordbaden statt.

Am 12. September fand in der Festhalle »Baumhain« im Luisenpark Mannheim der DGB-Seniorentag des DGB Nordbaden statt. Unter dem Motto »Für uns alle! Gute Arbeit und ein aktiver Staat«- Anforderungen der Gewerkschaften zur Bundestagswahl im September eröffnete Werner Kinder, Vorsitzender der DGB-Senioren Rhein-Neckar den Seniorentag. Dem Grußwort von Stefan Rebmann, Vorsitzender der DGB-Region Nordbaden, folgte das mitreißende Referat von Klaus Stein, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim.

Das kulturelle Rahmenprogramm wurde mit Liedern der Arbeiterbewegung durch Blandine Bonjour & Bernd Köhler sowie durch die musikalische Umrahmung von Joachim Schäfer abgerundet.

Klaus Stein, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim, ging in seinem Referat mit der Bundesregierung hart ins Gericht und warf ihr Untätigkeit in vielen Feldern, wie etwa der Regulierung von Leih- und Werkverträgen, dem flächendeckenden Mindestlohn, der Regulierung der Finanzmärkte, im Pflege- und Gesundheitswesen sowie in der

Europa- und Energiepolitik, vor. Stein, forderte die Politik auf, nicht an den Interessen der Menschen vorbei zu regieren, sondern die Bedürfnisse und Ängste der Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen!

Klaus Stein präsentierte den Seniorinnen und Senioren die Ergebnisse der größten Befragung unter den Beschäftigten der IG Metall im Frühjahr 2013. Bundesweit hatten sich mehr als eine halbe Million Menschen beteiligt, darunter 150 000 aus Baden-Württemberg und 5200 aus Mannheim.



DGB-Seniorentag mit Klaus Stein, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim, als Hauptredner

Unter starkem Beifall formulierte Stein die Forderung der Gewerkschaften und rief die Menschen in Deutschland auf, am 22. September wählen zu gehen.

»Wer etwas ändern will, wer für eine Politik im Interesse der Beschäftigten und ihrer Familien ist, sollte am 22. September wählen gehen, denn wer nicht wählt, wird trotzdem regiert«, so Stein am Schluss seiner Rede. ■

MELDUNG

Aus MWM wird Caterpillar

Am 1. November wird MWM in Caterpillar Energy Solutions umfirmieren. Die Umfirmierung betrifft die juristische Person. Die Marke MWM wird fortgeführt. Das Unternehmen möchte mit diesem Schritt die Zugehörigkeit zum internationalen Caterpillar-Konzern unterstreichen.

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Strasse 1
68161 Mannheim
Telefon: 0621 15 03 02-0
Fax: 0621 15 03 02-20
mannheim@igmetall.de

Internet:
mannheim.igm.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Nadine Boguslawski,
Thomas Hahl

Großartiges Alstom-Chorkonzert

Weit über 300 Besucher feierten das zehnjährige Bestehen des Alstom-Chors mit einem großen Fest im Jugendkulturzentrum.

Die über 300 Gäste bekamen neben einem bunten Kulturprogramm mit Musik und Kabarett, Fotos und Filme zum langen Kampf um den Erhalt der Arbeits- und Ausbildungsplätze bei Alstom gezeigt.

Alle Künstlerinnen und Künstler waren sehr solidarisch und verzichteten an diesem Abend auf ihre Gage, wie Klaus Stein, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim, lobend und anerkennend in seinem Grußwort für die IG Metall Mannheim hervorhob. Udo Belz, ehemaliger Vorsitzender des Betriebsrates bei Alstom dankte Bernd Köhler für sein herausragendes Engagement und seinen Verdienst für das Bestehen des Alstoms-Chores.

Die Künstler hatten auf der Bühne für jede Menge Unterhaltung und sehr gute Stimmung gesorgt. Neben Bernd Köhler, der durch das Programm führte und

Jan Lindqvist von ewo², sorgten Joana und Adax Dörsam, Reinhard Frankl, Blandine Bonjour, Rüdiger Bischoff, der Chor »Les sans noms« aus Nancy für den musikalischen Teil. Frank Misol hatte Ausschnitte aus seinem Kabarettprogramm dabei. Der Alstom-Chor begeisterte als Geburtstagskind seine Gäste.

Am Schluss sorgte die Rainer Wahnsinn Band für eine wahnsinnig tolle Stimmung und eine volle Tanzfläche.

Zu später Morgenstunde verließen die letzten Besucherinnen und Besucher das Forum eines gelungenen Kulturfestes, das ein ganz besonderes Erlebnis war. ■



Der Alstom-Chor mit Unterstützung, hier durch Joana

IN KÜRZE

Tarifverhandlungen bei Eaton

Arbeitgeber zurück an den Verhandlungstisch

Nachdem die Tarifgespräche von Seiten des Arbeitgebers abgebrochen wurden, beschloss die IG Metall-Mitgliederversammlung bei Eaton Arbeitskampfmaßnahmen zur Durchsetzung eines Tarifvertrags durchzuführen. Dieser Beschluss führte zu einem weiteren Gespräch zwischen Arbeitgeber und IG Metall. Aufgrund dieses Gespräches erklärte die Unternehmensleitung, dass sie ausschließlich mit der IG Metall Mannheim Tarifverhandlungen führen wird. Die erste Verhandlung fand am 17. Oktober statt. Die Warnstreiks wurden – aufgrund der Bereitschaft des Arbeitgebers in Verhandlungen mit der IG Metall einzutreten – nicht durchgeführt. Der Einsatz der Mitglieder hat die Arbeitgeber an den Verhandlungstisch zurückgeholt. ■

Einsatz für Leiharbeitsbeschäftigte

**231 ÜBERNAHMEN
BEI AUDI FÜR 2013
VEREINBART**

Teil der Audi-Stammebelegschaft zu werden – für 231 Leiharbeitsbeschäftigte ist dieser Wunsch Wirklichkeit geworden oder wird es noch vor Jahresende: Sie kommen auf Basis der IG Metall Tarifverträge für Nordwürttemberg/Nordbaden in den Genuss aller Vorzüge eines unbefristeten Arbeitsvertrags.



**Murat Urcun mit Abteilungs-
betriebsrat Steffen Sander**

»Wir freuen uns für diese Kolleginnen und Kollegen, dass unsere Gespräche mit dem Unternehmen so erfolgreich verliefen«, so Norbert Rank, Betriebsratsvorsitzender bei Audi Neckarsulm.

TERMIN

**Bildung am Freitag:
»Anerkennung ausländischer Abschlüsse«
mit AK Migration, Frau Savas Integrationsbeauftragte Neckarsulm,
Frau Barca (IHK Franken)**

■ 25. Oktober,
15 bis 19.30 Uhr
Saal der IG Metall Salinen-
straße 9, Neckarsulm

Impressum

IG Metall
Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 93 81-0
Telefax 07132 93 81-30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
▶ neckarsulm.igm.de
Redaktion:
Rudolf Luz (verantwortlich),
Jürgen Ergenzinger,
Si-De-Punkt,
Weinsbergerkreuz

Träume werden wahr. In einem ersten Paket wurden 150 Leiharbeiter in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen, darunter Johannes Geist (55) aus Öhringen. Er kam im Oktober 2010 zum Einsatz, zunächst im Karosseriebau, später im Presswerk. Seit 8. Juli 2013 ist er Audianer. »Dieser Tag war für mich wie ein Feiertag! Ich hatte mir – auch wegen meines Alters – keine großen Hoffnungen auf eine Übernahme gemacht«, so der Familienvater. »Aber meine Leistungen haben überzeugt. Und mit Unterstützung des IG Metall-Betriebsrats wurde mein Traum dann doch wahr.«

Auf Initiative des Betriebsrats kam mit dem »WeGeBAU« bereits 2012 eine bemerkenswerte Ko-

operation zwischen Audi, der Arbeitsagentur und den Partnern aus dem Bereich Leiharbeit Adecco, Bera, Optimum und Randstad zustande. Ziel war es, Leiharbeitnehmern ohne geeignete Qualifikation per Umschulung den Weg zu Audi zu öffnen. Alle 31 Teilnehmer haben diese Chance ergriffen und sind seit 1. September fest angestellt.

»Das war es mir wert, auch in meiner Freizeit zu lernen«, so der 45-jährige Murat Urcun. In einem zweiten Paket werden seit September 50 weitere Leiharbeiter in die Stammebelegschaft übernommen. »Auch hier konnten die IG Metall-Betriebsräte erreichen, dass 30 Kolleginnen und Kollegen eine Qualifizierungs-

maßnahme zum Automobilbauer IHK absolvieren können«, so der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Rolf Klotz, der maßgeblich am Zustandekommen beteiligt war. ■



**Johannes Geist im Gespräch mit
IG Metall-Betriebsrat Alfons Mayerhöffer**

Die Arbeitswelt von Morgen im Blick

Kolloquium bei Bosch Abstatt zum Thema »Cloud, Crowd und mobiles Arbeiten«: Um in Zukunft konkurrenzfähig zu sein, muss heute schon geplant werden. Einen Blick voraus in eine vom »Enterprise 2.0« geprägte Arbeitswelt gab das Kolloquium bei Bosch in Abstatt.

Rund 150 Teilnehmer erfuhren dort beim Vortrag zum Thema »Cloud, Crowd und mobiles Arbeiten« mit anschließender Podiumsdiskussion, wie sich mobiles Arbeiten im Ingenieursbereich künftig gestalten kann – und welche Herausforderungen damit einhergehen. Davon kommen so manche auf alle Beteiligten zu, auf die Arbeitnehmer ebenso wie auf Unternehmen und Gewerkschaften.

Gelungene Veranstaltung. Denn fest steht laut Referent Professor Dr. Leimeister (Uni Kassel und St. Gallen): »Enterprise 2.0« kommt. Egal ob gewünscht oder nicht. Dieser Ansicht schließt sich auch Christiane Benner, geschäftsfüh-

rendes Vorstandsmitglied der IG Metall an, die die »neue Welt« aus Arbeitnehmersicht betrachtet. Organisiert haben das Kolloquium Eric Jäger, Betriebsratsvorsitzender von Bosch Abstatt, und sein Stellvertreter Helmut Meyer.

»Alles hat hervorragend geklappt. Großes Lob an die Beteiligten«, so Sebastian Fay von der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm. »Die Veranstaltung hat einmal mehr gezeigt, dass die IG Metall sich auch fachkundig der Belange hochqualifizierter Beschäftigter annimmt und die Themen der Zukunft im Blick hat«, freut sich Jäger. Das Fazit lautet: Wann und wie mobiles Arbeiten Einfluss auf die Arbeitswelt – und das Privatleben – nimmt, ist zwar noch

nicht absehbar. Klar ist aber, dass die Unternehmenskultur sich damit arrangieren und auf Neuerungen einlassen muss.

Bei Bosch in Abstatt hat man mit dem Kolloquium dazu bereits einen wichtigen Schritt getan. ■



Blick in die Zukunft auf der Podiumsdiskussion bei Bosch in Abstatt

NOVEMBER

Die IG Metall berät – nach Terminvereinbarung:

■ **Arbeits- und Sozialrechtsberatung**

■ **Burn-out-Beratung**

■ **Lohnsteuerberatung**

■ **Rentenberatung:**

27. November, ab 11 Uhr,
Verwaltungsstelle

■ **7. November, 13.30 Uhr:**
AK JAV, Verwaltungsstelle

■ **13. November, 14 Uhr:**
Senioren-Stammtisch Ortenaukreis, Verwaltungsstelle

■ **19. November, 18.30 Uhr:**
AK Handwerk,
Verwaltungsstelle

■ **21. November, 13.30 Uhr:**
AK Betriebsräte,
Verwaltungsstelle

■ **21. November, 17 Uhr:**
AK Vertrauensleute,
Verwaltungsstelle



31. Oktober: Roadshow zum Thema Rente

Die Roadshow der IG Metall gastierte am 31. Oktober wieder in der Offenburger Innenstadt. Die IG Metall informierte an diesem Tag interessierte Bürger rund um das Thema Rente – und warum sie sich gegen die Rente mit 67 und für flexible Altersübergänge ausspricht. ■

Impressum

IG Metall Offenburg
Rammersweier Str. 100
77654 Offenburg
Telefon 07 81-919 08 30
Fax 07 81-919 08 50
E-Mail:
offenburg@igmetall.de

Internet:
▶ offenburg.igm.de
Redaktion: B. Hamann
Verantwortlich: A. Karademir

IG Metall ehrt ihre Jubilare

Mehr als 500 Jubilare verzeichnet die IG Metall Offenburg in diesem Jahr: ein wirklich beeindruckender Beweis der Treue zur Gewerkschaft.



Im Rahmen einer festlichen Feier am 19. Oktober wurden die Jubilare mit vierzig, fünfzig und sechzig Jahren treuer Mitgliedschaft geehrt – allein diese Jubilare sind 275 treue Metallerinnen und Metaller. Die 25-jährigen Jubilare zählen weitere 263 Personen. Die beiden Bevollmächtigten der IG Metall Offenburg, Ahmet Karademir und Thomas Bleile begrüßten die Jubilare. Die Jubilarrede hielt Jürgen Kerner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall.

Stellvertretend für alle treuen Metallerinnen und Metaller seien hier die Jubilare mit sechzig Jahren Mitgliedschaft genannt: Kurt Benz, Fritz Bombis, Wolfgang Boyn, Eugen Burgmaier, Anton Engel, Kurt Ficht (er hatte am Tag der Jubilarfeier Geburtstag), Ludwig Hepp, Anton Kern, Helmut Kleine, Otto Kühnle, Wilhelm Laifer, Kurt Mueller, Bruno Paulat, Erhard Scherer, Siegfried Schmeisser, Franz Schnaitter, Helmut Sehlinger, Lothar Seitner und Karl Wolber.

WERBEAKTION

Bis 31. Dezember verlängert:

Der Ortsvorstand der IG Metall Offenburg hat die Verlängerung der diesjährigen Sonderwerbeaktion beschlossen. Sie soll ein weiterer Anreiz zur Mitgliederwerbung sein. Weitere Informationen auf der Homepage der IG Metall Offenburg. ■

▶ offenburg.igm.de

Mit Humor auf der Bühne kam bei der Feier eine fröhliche Stimmung auf und ein Zauberer gab seine Künste zum Besten. Alle weiteren Einzelheiten und die Bilder der Ehrungen sind auf der Offenburger IG Metall-Homepage zu finden. ■

STECKBRIEF – BIANKA HAMANN, IG METALL OFFENBURG



Bianka Hamann,
Jahrgang
1974, ist seit
2001 Ge-
werkschafts-

sekretärin bei der IG Metall Offenburg. Als Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei Audi Neckarsulm wurde die gelernte Industriemechanikerin zur aktiven Metallerin.

Was beschäftigt Dich gerade am meisten?

Bianka Hamann: Als Zuständige für Jugend und Ausbildung bin ich zur Zeit besonders mit der Begrüßung und Einführung der neuen Azubis und der Dual Studieren-

den befasst. In der Textilbranche sind wir mitten in der Tarifrunde Demografie und stehen davor, über Kampfmaßnahmen zu entscheiden.

Was wären vordringliche Ziele der IG Metall in nächster Zeit?

Hamann: Wir müssen dringend das Thema Werkverträge bearbeiten. Da erfinden Arbeitgeber immer neue Methoden, um geltende Gesetze zu umgehen und Menschen prekär zu beschäftigen und zu bezahlen. Ich habe einige solche Fälle in den Betrieben, die ich betreue. Das Thema Entgeltgerechtigkeit zwischen Frauen und Männern bleibt aktuell. Hier müssen wir jetzt noch aktiver werden und in den Betrieben vorankommen.

Welche Überzeugungen treiben Dich an?

Hamann: Von Kindheit an war mir der Einsatz für Gerechtigkeit sehr wichtig. Das wird mir immer wichtig bleiben.

Wie bist Du Metallerin geworden?

Hamann: Die JAV hat mich gleich in meinem ersten Ausbildungsjahr angeworben!

Wie verbringst Du Deine Freizeit?

Hamann: Ganz wichtig ist mir die Aktion Respekt. Ich engagiere mich gegen Rechts. Da darf man nicht zuschauen, sondern muss selbst etwas tun. Dann reise und backe ich gerne, lese Krimis und treffe mich mit Freunden. ■

TERMINE

Arbeitskreis der Erwerbslosen

■ 5. November, 10 Uhr
IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Str. 2,
70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung Feuerbach

■ 12. November, 14.30 Uhr
Keglerheim Feuerbach,
Am Sportpark 9,
70469 Stuttgart

Ortsjugend-Ausschuss

■ 12. und 26. November,
17.45 Uhr
IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Str. 2,
70174 Stuttgart

Angestellten-Ausschuss

■ 21. November, 15 Uhr
IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Str. 2,
70174 Stuttgart

Schwerbehinderten-Arbeitskreis

■ 26. November, 13 Uhr
IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Str. 2, Saal C,
70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung Innenstadt

■ 27. November, 14.30 Uhr
Altes Feuerwehrhaus,
Möhringer Str. 56,
70199 Stuttgart

▶ stuttgart.igm.de/termine

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711 162 78-0
Fax 0711 162 78-49
E-Mail:
stuttgart@igmetall.de

Internet:
▶ stuttgart.igm.de
Redaktion: Uwe Meinhardt
(verantwortlich), Jordana
Vogiatzi

Gemeinsam kämpfen

SOLIDARITÄT MIT VERDI

Die IG Metall Stuttgart hat sich am 7. Oktober, dem Welttag für menschenwürdige Arbeit, an einem Aktionstag beteiligt.



Auf die Sindelfinger Daimler-Kolleginnen und Kollegen ist Verlass, wenn es um gelebte Solidarität geht.

Am Aktionstag in Stuttgart beteiligten sich über 400 Kolleginnen und Kollegen aus dem Einzelhandel sowie aus Metall- und Elektrobetrieben. Gemeinsam setzten sie sich für starke Tarifverträge und gegen Lohndumping ein.

Als »Kriegserklärung an die Beschäftigten« beurteilte Christina Frank (Verdi) die Kündigung der Tarifverträge im Einzelhandel. Sie forderte die Arbeitnehmer

auf, »nicht einzuknicken bis die Arbeitgeber vernünftig werden« und auf die Forderungen eingehen.

Uwe Meinhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart, sprach den Beschäftigten des Einzelhandels, deren Löhne er als zu niedrig bezeichnete, unter dem Motto »Euer Kampf ist unser Kampf« die Solidarität der Metaller aus. ■



Immer vorne mit dabei: Kolleginnen und Kollegen aus dem Mercedes-Benz Werk in Untertürkheim und Mettingen



Über 400 Menschen nahmen am gemeinsamen Aktionstag mit Verdi, DGB und anderen teil.

EINDRÜCKE

vom 7. Oktober



Uwe Meinhardt



Verdi-Kolleginnen und Kollegen



Bosch war auch am Start.



Kollegen von Coperion



Porsche Zuffenhausen



Am Stand war viel los.

Nicht genug?

Mehr Bilder vom Aktionstag gibt's auf unserer Homepage:
▶ stuttgart.igm.de

Festakt: IG Metall Ulm ehrt Jubilare

FESTAKT FÜR JUBILARE

Festakt am 11. Oktober im Kulturhaus Schloss Großlaupheim für 40, 50 und 60 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft – Jubilarehrungen für 25-jährige Mitgliedschaft in den Betrieben

Im Lauf des Jahres 2013 wurden und werden in den Betrieben 339 Kolleginnen und Kollegen für 25 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft geehrt. Mit einem Festakt im Kulturhaus Schloss Großlaupheim ehrte die IG Metall Ulm Kolleginnen und Kollegen aus der Region für ihre besonders lange Mitgliedschaft. Im Jahr 2013 sind 276 Kolleginnen und Kollegen seit 40 Jahren, 67 Kolleginnen und Kollegen seit 50 Jahren und 33 Kolleginnen und Kollegen seit 60 Jahren Mitglied der IG Metall. 250 Kolleginnen und Kollegen nebst Lebenspartnern nahmen am Festakt teil. Zur Ehre der Jubilare waren Ortsvorstandsmitglieder, IG Metall-Beauftragte und die Beschäftigten der IG Metall Ulm anwesend.

Jubilär und Geburtstagsgast **Manfred Maier** (Iveco Brandschutz) wurde nicht nur für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt, sondern ihm wurde gleich zu Be-



Kolleginnen und Kollegen für 40 Jahre Mitgliedschaft auf der Bühne zur Geschenkübergabe

ginn der Veranstaltung auch zum 63. Geburtstag gratuliert. Auf die Frage, was ihm an der IG Metall besonders wichtig sei, meint der Kollege: »Bei Iveco Brandschutz ist die Mitgliedschaft bei der IG Metall eher eine Selbstverständlichkeit. Mir waren immer Arbeitssicherheit und eine gute Lohnpolitik wichtig. Dafür steht die IG Metall.«

Anstelle einer Festrede rückte Petra Wassermann die Jubilare in

besonderer Weise in den Mittelpunkt. Die Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ulm sprach mit einigen Kollegen aus den Jubilars-Jahrgängen über ihre Erinnerungen. So auch mit **Albert Baur**, einem ehemaligen Mitglied des Ulmer IG Metall-Ortsvorstandes. Der vormalige Vertrauensmann, Betriebsrat, freigestellte Betriebsrat und Betriebsratsvorsitzende bei Thales erinnert sich: »Ich war in einer Vielzahl von Betrieben

beschäftigt und habe viele Umstrukturierungen und Unternehmenskrisen erlebt. Am härtesten war die Auseinandersetzung gegen die Schließung von Videocolor und die Insolvenz der AEG. Das waren Zeiten von Unsicherheit und Angst vor Arbeitsplatzverlust. Aber eine Konstante gab es in meinem Arbeitsleben immer: Gewerkschaftsmitgliedschaft. Die Solidarität durch die IG Metall hat uns gut getan.« ■

TERMINE

- **4. November, 13.15 Uhr**
Arbeitskreis Entgelt
- **12. November, 9.30 Uhr**
Sitzung Arbeitskreis Senioren
- **13. November, 8 Uhr**
Klausur VL-Ausschuss
- **20. November, 16 Uhr**
Delegiertenversammlung
- **26. November, 8 Uhr**
Klausur Leitungsteam GAU

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 / 966 06-0
Fax 0731 / 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
► ulm.igm.de
Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung:
Petra Wassermann

Magirus Brandschutz startet neu durch

Am 26. September war es so weit. Die Produktion für die nun vollständige Palette an Brandschutzfahrzeugen in Ulm ist offiziell eröffnet worden.

Neben den traditionellen Drehleiterfahrzeugen werden erstmals seit 25 Jahren wieder Löschfahrzeuge in Ulm hergestellt. Das italienische Management hat damit sein Versprechen eingelöst und über 35 Millionen Euro wurden in den Standort in Ulm investiert. Der Standort Ulm ist damit das weltweite Brandschutz-Kompetenzzentrum für Produktentwicklung, Fertigung, Vertrieb, Verwaltung und Kundendienst.

Ulrich Raiber, Betriebsratsvorsitzender bei Iveco Magirus Brandschutztechnik: »Es ist gut, dass die Produktion endlich läuft

und die Belegschaft um 550 auf 1050 Beschäftigte aufgebaut worden ist.



Aber: es laufen bei weitem noch nicht alle Prozesse stabil. Die Umstellung ist für die Kolleginnen und Kollegen quer durch alle Bereiche eine große Belastung und Herausforderung.«

Künftig tritt die Iveco Magirus Brandschutztechnik als Magirus mit neuem Logo an – jedoch nach wie vor als Teil der Iveco-Gruppe.



Wilfried Schmid, Konzernbetriebsratsvorsitzender der Iveco Deutschland ist froh, dass inzwischen



wieder alle Kolleginnen und Kollegen eine Aufgabe und einen Arbeitsplatz haben.

»Es ist klar, es wurden keine Industriearbeitsplätze aufgebaut. Was hier in Ulm entstanden ist, ist an anderen Standorten abgebaut worden und die meisten der hier in Ulm in der Brandschutztechnik neu entstandenen Arbeitsplätze sind Teil des Interessensausgleichs und der Beschäftigungssicherung für die Kollegen, die früher in der Lkw-Produktion des Stralis gearbeitet haben.« ■

Keine Sensation

IM SÜDEN
NICHTS NEUES

Die Bundestagswahl im
Schwarzwald-Baar-Kreis
bringt keine Veränderung.

Die Situation bezüglich der Bundestagsmandate hat sich durch die Bundestagswahl vom 22. September nicht verändert. Unverändert hat der Kreis nur einen Abgeordneten und der wird von der CDU (Thorsten Frei) gestellt. Bei den anderen Parteien hat es auch diesmal nicht für einen Platz über die Landesliste gereicht. Die IG Metall Villingen-Schwenningen hat dem neuen Mandatsträger zwischenzeitlich zur Wahl gratuliert und ausdrücklich angeboten, arbeit-

nehmerrelevante Themen in Gesprächen zu diskutieren und unsere Argumente darzustellen. Mit 5,9 Prozent der Zweitstimmen lag die FDP in unserer Region zwar besser als im Bund, verlor aber im Vergleich zur letzten Bundestagswahl 14,8 Prozent-Punkte. Da hat auch die unsachliche »Leserbrief«-Aktion einiger FDP-Sympathisanten in den letzten Tagen vor der Wahl nichts genutzt. Die IG Metall hatte bei einer öffentlichen Diskussion am Infostand in Villingen die FDP nicht eingeladen – wie viele andere Bewerber auch nicht, sondern sich auf die »sicheren« Bundestagsparteien



Thorsten Frei (CDU) in der Bildmitte im Anzug am Stand der Roadshow in Villingen

beschränkt. Wie die anstehenden Koalitionsverhandlungen ausgehen, werden wir auch in der Region beobachten. Arbeit gibt es genug: Prekäre Arbeitsverhältnisse,

soziale Sicherungssysteme, Steuerpolitik müssen neu geregelt werden. Die Themen aus der Beschäftigtenbefragung sind unser Maßstab. ■

PERSONEN

Ortsvorstand

Elisabeth (Lisa) Fritzsche wurde im Rahmen der letzten Delegiertenversammlung in den Ortsvorstand der IG Metall Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen gewählt. Lisa ist stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bei Küpper-Weisser in Bräunlingen.



Elisabeth (Lisa) Fritzsche

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wochenendseminar verankert das Thema im Betrieb.

Anfang Oktober fand ein Wochenendseminar rund um das Thema »Betriebliches Gesundheitsmanagement« mit Eva Zinke vom IG Metall-Vorstand mit Betriebsräten und Vertrauensleuten statt. Es wurde an konkreten Problemen im Betrieb rund um das Thema Gesundheit gearbeitet. Das Gesundheitsmanagement besteht aus vier Elementen: Erstens der Gesundheitsförderung, zweitens der betrieblichen Suchtprä-

vention - abgeleitet aus den Unfallverhütungsvorschriften, drittens der Integrationsvereinbarung und dem Eingliederungsmanagement und viertens dem Arbeitsschutz. Das bedeutet: Gesundheitsmanagement ist kein »Hexenwerk« der Freiwilligkeit des Arbeitgebers, sondern ist durch Gesetze und Verordnungen festgeschrieben. Auch IG Metall-Vertrauensleute können sich im betrieblichen Gesundheitsmana-



Armin Baumann und Wolfgang Toth von Dynacast

gement während der Arbeitszeit einbringen: in »Gesundheitszirkeln«. Für Rückfragen oder weitere Infos zu dem Thema wendet Euch bitte an: Tatjana Funke. ■

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 83 32-0
Fax 07720 83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

Roadshow an DHBW und HFU

Die Menschen sagen, was sie wollen.

Montagsmorgen – schnell in die Schule oder Uni. Vorher noch geschwind den Fragebogen der IG Metall ausfüllen, damit die Politiker auch wissen, was die Menschen wollen. Danke an alle, die sich beteiligt haben. ■



Roadshow in VS-Schwenningen

BOB-AKTIVITÄTEN

Vor einigen Betrieben fanden im abgelaufenen Monat »Flyer«-Aktionen statt. Auf diesen Flugblättern wurde zur Gründung eines Betriebsrats aufgerufen. Es gab durchweg positive Reaktionen. Kontakt:
Andreas.Ziegler@igmetall.de

DANKE

**Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,**

in den Regionen ehrt die IG Metall jährlich ihre Jubilare. Mit einer Feier, Geschenken, Musik sowie »Speis und Trank«.

Wir Waiblinger dankten in diesem Jahr 20 Kolleginnen und Kollegen für ihre 60-jährige Mitgliedschaft, 45 Kolleginnen und Kollegen für ihre 50-jährige, 240 Kolleginnen und Kollegen für ihre 40-jährige sowie 157 Kolleginnen und Kollegen für ihre 25-jährige Mitgliedschaft in der IG Metall.

Ich war gerührt, als unsere Jubilare zur Feier eintrafen. Alle hatten sich schick gemacht. Sie freuten sich über die Einladung und unser Geschenk.

Einige Jubilare klopfen mir bestärkend auf die Schulter und erzählten mir ihre Arbeitslebensgeschichte. Einige kannte ich, andere waren mir völlig neu. Die Geschichten drehten sich um Stolz, den Spaß am Leben und um meine, unsere IG Metall – mit allen Höhen und Tiefen. Ich empfinde große Hochachtung für unsere Jubilare. Vieles, was uns heute selbstverständlich erscheint, haben sie geschaffen und erkämpft. Auch dafür sage ich herzlichst Danke.

Euer
Matthias Fuchs

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon: 07151 95 26-0
Fax: 07151 95 26-22

E-Mail:
waiblingen@igmetall.de
Internet:
igmetall-waiblingen.de

Redaktion:
Matthias Fuchs (verantwortlich)
Susanne Thomas

Unsere Jubilare

DANKE FÜR VIELE MITGLIEDSJAHRE

Im feierlichen Rahmen ehrte die IG Metall Waiblingen ihre Jubilare. 462 Mitglieder gehören der IG Metall seit 60, 50, 40 oder 25 Jahren an.



Herzlichen Glückwunsch zum 60. IG Metall-Jubiläum.



Herzlichen Glückwunsch zum 50. IG Metall-Jubiläum.



Herzlichen Glückwunsch zum 40. IG Metall-Jubiläum.

EINLADUNG

**Liebe Seniorinnen
und Senioren,**

bei der IG Metall Waiblingen gibt es einen Seniorenarbeitskreis. Dieser will sich nicht auf den Austausch von Kuchenrezepten spezialisieren. Vielmehr geht es unseren Aktiven darum, den Belangen der älteren Generation Gehör zu verschaffen. Nicht nur in der IG Metall, sondern auch gegenüber der Politik. Unsere Senioren treffen sich regelmäßig, diskutieren über Aktuelles, Politisches und natürlich auch über die Zeiten, als sie noch beim Schaffen waren. Unsere Senioren halten uns – die Jüngeren – auf Trab: Mit Geschichten, Erfahrungen und so manchem guten Rat. Und das ist gut so. ■

MACH MIT

**Gleichgesinnte
Senioren willkommen**

Sie sind neugierig und haben den Wunsch, mit Menschen Ihrer Generation aktiv zu sein? Dann schauen Sie bei unseren Senioren vorbei. Sie können sich sicher sein: Neben dem ernsthaften »Schwätzen« steht auch das Schmunzeln und Lachen auf der Tagesordnung.

Termine 2014

immer von 14 bis 17 Uhr

- 8. Januar
- 4. Februar
- 11. März
- 1. April
- 6. Mai
- 1. Juli
- 5. August
- 2. September
- 7. Oktober
- 4. November
- 2. Dezember

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen